

Szene

Ehrung für vorbildliches Engagement

Ulrich Temps, geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der Temps GmbH Malereibetriebe, erhielt Ende März 2026 das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens. Das Land Niedersachsen würdigt damit sein langjähriges Engagement in der Aus- und Weiterbildung zukünftiger Fachkräfte, bei der Integration von Geflüchteten, in der Förderung von Kultur und Sport sowie seinen Weitblick im Bereich Nachhaltigkeit. Neben seiner Familie und Neustadts Bürgermeister Dominic Herbst begleiteten auch Temps-Führungskräfte sowie Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter den Poggenhagener in die Räumlichkeiten der Region Hannover. „Ohne sie hätten wir das alles niemals so schnell, tiefgründig und schlagkräftig umsetzen können“, so Ulrich Temps. Unter Applaus überreichte die stellvertretende Regionspräsidentin Ute Lamla die Auszeichnung.

Seit der Flüchtlingskrise 2015 investiert Temps erhebliche personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen in die Integrationsarbeit, die sich zu einem festen Bestandteil seines Unternehmens entwickelt hat. Im vor zehn Jahren in Betrieb genommenen Schulungs- und Ausbildungszentrum haben seither 108 Lehrlinge ihren Abschluss gemacht, rund die Hälfte von ihnen sind Flüchtlinge. Inzwischen hat ein Drittel der 537 Mitarbeiter einen Migrationshintergrund. Die Azubis erhalten zusätzlich zum Berufsschulunterricht einmal wöchentlich Unterstützung in Theorie und Praxis – auch beim fachspezifischen Deutschunterricht und der Prüfungsvorbereitung. Drei ehemalige Lehrer von Neustädter weiterführenden Schulen zeichnen hierfür verantwortlich. Gleiches gilt für den Standort Brandenburg in ähnlicher Form. Hervor sticht auch eine hauseigene Juristin, die die Handwerkerinnen und Handwerker bei Behördengängen und der Anerkennung ausländischer Qualifikationen unterstützt. So sichert Temps Aufenthalt und sogar Einbürgerungen für die eigene Belegschaft. „Jeder Euro, der in die Ausbildung fließt, ist ein Euro,



FOTO: INES SCHIERMANN

Freuen sich über das verliehene Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens: Ute Lamla, Ulrich Temps und Neustadts Bürgermeister Dominic Herbst (v.l.n.r)

der in die Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe fließt“, sagt der Neustädter Unternehmer.

2022 war Temps zudem Regionalbotschafter für das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ (NUIF), wo er andere Firmen ermutigt, ähnliche Schritte zu gehen. „Mit seinen Aktivitäten zeigt Ulrich Temps, wie Integration zum Wohl der Betroffenen und der gesamten Gesellschaft gelingen kann“, hieß es bei der Verleihung. „Der Wunsch des Neustädter Unternehmers, von seinem geschäftlichen und persönlichen Erfolg etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, ist der zentrale Beweggrund seines Handelns.“

Aktuell baut Temps den Firmensitz in der Hertzstraße bis September neu auf, was ebenfalls Lob einbrachte. Im Rahmen des Neubaukonzeptes stellen rund 1.800 Meter abgetäufte Bohrpfähle die Wärmeversorgung per Geothermie sicher. So deckt man rund 85 Prozent des Heiz- und Kühlbedarfes – die Region sieht den Verdienstkreuzträger somit auch als Gestalter der Energiewende. Auch über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus engagiert sich Ulrich Temps für die Region. Er unterstützt seit vielen Jahren Kultur- und Sportprojekte, beispielsweise als Hauptsponsor und Namensgeber der Temps „Shooters“, mit der Kunstreihe „Kunst bei Temps“ oder bei der Realisierung von Kirchenkonzerten in der Neustädter Liebfrauenkirche. „Sein Einsatz geht weit über sein unternehmerisches Schaffen hinaus und fördert in hohem Maße den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, schreibt die Region Hannover in ihrer Begründung.

Unsichere Märkte und steigende Kosten

Die angespannte Lage im Nahen Osten mit dem Krieg im Iran wirkt sich immer deutlicher auf die deutsche Farben-, Lack- und Druckfarbenindustrie aus. Besonders betroffen sind die Kostenstrukturen der Unternehmen, da viele eingesetzte Materialien direkt oder indirekt auf Erdöl basieren. Steigende Ölpreise schlagen sich daher unmittelbar in höheren Produktionskosten nieder. Gleichzeitig erhöhen sich auch die Energiekosten, was die wirtschaftliche

Situation zusätzlich verschärft. Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. (VdL) bewertet die Situation der Branche als zunehmend angespannt. Ein weiterer Belastungsfaktor zeigt sich bei wichtigen Ausgangsstoffen, die für die Herstellung unverzichtbar sind. Materialien wie Bindemittel, Harze oder Additive sind stark von petrochemischen Prozessen abhängig und reagieren entsprechend sensibel auf Marktveränderungen. Neben

den steigenden Kosten geraten auch die internationalen Lieferketten zunehmend aus dem Gleichgewicht. Verlängerte Transportwege im Seeverkehr sorgen dafür, dass Rohstoffe verspätet eintreffen und Produktionsabläufe ins Stocken geraten können. Insgesamt verschärft die aktuelle Entwicklung bestehende Herausforderungen innerhalb der Industrie deutlich.

www.wirsindfarbe.de